

## Erfahrungsbericht - Trachom

### Endlich – Sehen ohne Schmerzen!

Für Massaifrauen wie die 26-jährige Norgidoipi ist dies tägliche Routine: nach Sonnenaufgang Ziegen und Kühe melken, das Vieh auf die Weide führen und ihnen Wasser bringen, gegen Abend die Tiere Heim in die schützende Dornumzäunung führen, die Schafe und Ziegen zuerst, am Schluss die Kühe.

Eine Massaifamilie und ihr Vieh bilden eine Überlebensgemeinschaft. Norgidoipi versorgt und schützt das Vieh, gleichzeitig kümmert sie sich um ihre beiden Kinder. So wie das die heutige Grossmutter Siato auch für sie getan hatte.

Allerdings – wo Kühe sind, surren Fliegen und übertragen in heissen Gegenden wie im Massailand die Augenentzündung Trachom. Wie bei Grossmutter Siato entzündeten sich auch bei Norgidoipi die Augen immer wieder.



Bei der 58-jährigen Siato haben diese Entzündungen auf der Hornhaut schon viele Narben hinterlassen. Sie sieht immer weniger. Irgendwann erblindet sie. Und irgendwann wird dieses grausame Schicksal auch Norgidoipi und die anderen Frauen ereilen. Was kann schon ein blinder Mensch in Afrikas Wildnis ausrichten?

Wenn da nicht das CBM-geförderte Programm zur Blindheitsverhütung wäre. AugenpflegerInnen besuchen die verstreuten Manyattas, die Höfe der Massai, untersuchen und behandeln. Die antibiotische Augensalbe heilt rasch von der schmerzhaften Augenentzündung.



Norgidoipi und ihre Angehörigen freuen sich: endlich vom Brennen und Stechen in den Augen befreit sein, endlich ohne Schmerzen arbeiten können! Und zudem: sie und Siato bleiben vom Blindenschicksal bewahrt!

